

GESCHÄFTSBERICHT DES PRÄSIDENTEN
AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DES SVFB
VOM 14. APRIL 2011

Sehr geehrte Mitglieder des SVFB, sehr verehrte Gäste

Die Schweizer Luftfahrt durfte im vergangenen Jahr das 100-jährige Jubiläum feiern. Ein Meilenstein in der Schweizer Luftfahrt Geschichte. Dieses Jubiläum hat aber auch den riesigen Wandel aufgezeigt, den die Luftfahrt in den vergangenen 100 Jahren durchgemacht hat. Fliegen ist zum Allgemeingut geworden oder mit anderen Worten ausgedrückt, eine Selbstverständlichkeit. Mittlerweile haben wir einen enorm hohen Sicherheitsstandard erreicht, den es zu halten und wo noch nötig zu verbessern gilt. Sicherheit wird nur dadurch verbessert, indem wir Sicherheit tagtäglich ins Zentrum unseres Handelns stellen; indem wir Sicherheit vorleben!

Wirtschaftliches Umfeld

Die Luftfahrt hat sich im Jahre 2010 unterschiedlich entwickelt. Während die meisten Linien- und Charterfluggesellschaften bemerkenswerte ja zum Teil rekordverdächtige Wachstumsraten verzeichnen konnten, erholt sich die Business- und General Aviation nur langsam von der Weltwirtschafts- und Finanzkrise.

Als Schweizer Betriebe werden wir zusätzlich noch durch dem starken Franken belastet. Diejenigen die für ausländische Gesellschaften arbeiten spüren den tiefen € und US\$ und Schweizer Kunden versuchen vermehrt, vor allem grössere Arbeiten im Euroraum ausführen zu lassen.

Wir müssen daher unsere Wettbewerbsposition durch Rationalisierungen verbessern. Doch dies ist einfacher gesagt als gemacht. Das heutige reglementarische Umfeld lässt uns da nur noch sehr beschränkten Spielraum offen. Kooperationen mit anderen Unterhaltsbetrieben und Fokussierung auf Kernfähigkeiten beinhalten immer noch das grösste Potential.

Politisches und reglementarisches Umfeld

In Brüssel und Köln scheint man von der Krise nichts mitbekommen zu haben. Hier wird immer noch mit grossem Übereifer versucht, alles zu regeln was irgendwie geregelt werden kann. Und dies trotz Interventionen von Behörden und Industrie. Im immer komplexer werdenden reglementarischen Umfeld wäre es vielmehr von Nöten, vorerst eine Harmonisierung unter den einzelnen Regelwerken herbeizuführen und die Regelwerke wieder auf einen Stand zu bringen, der nicht nur von Juristen und Regelwerkspezialisten verstanden wird.

In der Schweiz konnten mit der Teilrevision I des Luftfahrtgesetzes verschiedene Bestimmungen den heutigen Bedürfnissen angepasst werden. Bei der Ausgestaltung und Anpassung der einzelnen Vorschriften verlangt der SVFB vom BAZL ausdrücklich, dass keine nationalen Auflagen verordnet werden, die den Schweizerischen Unternehmen zusätzlichen Aufwand verursachen und von ausländischen Mitbewerbern nicht eingehalten werden müssen.

Mit dem neu geschaffenen Artikel 103b wird der Bund verpflichtet, die Aus- und Weiterbildung in den verschiedenen Sparten der Luftfahrt zu fördern und zu unterstützen. Der SVFB wird sich nun dahingehend einbringen, dass auch die Aus- und Weiterbildung von Unterhaltspersonal finanziell durch den Bund unterstützt wird. Dabei muss nochmals in Erinnerung gerufen werden, dass die Ausbildung zum Luftfahrzeugtechniker B1 oder B2 unwesentlich weniger kostet als die Ausbildung zum Linienpiloten.

Im Nachgang zum GA/BAZL Forum vom 2. Dezember 2009 wurden im Laufe des Jahres 2010 in verschiedenen Arbeitsgruppen die damals aufgebrachten Themenkreise aufgearbeitet. Unser Geschäftsführer, Samuel Wenger war in der Gruppe Regulation und Internationales und der Präsident in der Arbeitsgruppe Audits und Inspektionen vertreten. Die Resultate und das weitere Vorgehen wurden dann anlässlich des GA/BAZL Forums vom 5.11.2010 in Bern präsentiert. An dieser Stelle danke ich Herrn Direktor Müller und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die konstruktive Zusammenarbeit und die Bereitschaft, vermehrt wieder mit der Industrie zusammenzuarbeiten. Ich bin der Meinung, dass mit diesen Workshops eine gute Grundlage für die Zukunft geschaffen wurde; jetzt geht es darum die vielen Projekte miteinander zügig und praxisnah umzusetzen.

Vorstandstätigkeit

Der Vorstand setzte sich im vergangenen Jahr aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Markus Kälin	Präsident; Herstellerbetriebe, Pilatus AG
Walter Gubler	Ehrenpräsident
Franz Meier	Vizepräsident SVFB, Ausbildung
Felix Kiser	Finanzen; AeCS
Claudio Lasagni	KMU; General Aviation, Air Service Basel
René Lauber	Helikopterunternehmen
Jean-Marc Lenz	Grossflugzeuge, SR Technics
Rainer Lindau	Grossflugzeuge, Lufthansa Technics Switzerland
Peter Wojahn	Grossflugzeuge, Swiss International

Im Laufe des Jahres konnten folgende Persönlichkeiten für eine Mitarbeit im Vorstand gewonnen werden:

Christoph Späth	Geschäftsreiseflugzeuge, Jet Aviation
Stephan Freudiger	Kleinflugzeuge, IFB AG

Die Geschäftsstellen waren durch folgende Personen besetzt:

Samuel Wenger	Geschäftsführer bis 30.11.2010 (50%)
Franz Meier	Geschäftsführer ab 1.12.2010 (80%)
Isabelle Bruchlen	Leiterin Schule (100%)

Der Vorstand beschäftigte sich 2010 an vier regulären und zwei Ausschusssitzungen mit der Fertigstellung des Web Based Trainings, Vernehmlassungen und Stellungnahmen zu NPAs und nationalen Vernehmlassungen, der Reglementierung und den Finanzen. Dank der stets sehr seriösen Vorbereitung all dieser Geschäfte konnte sich der Vorstand anlässlich seiner regulären Sitzungen im Wesentlichen auf die Beratung und Entscheidungsfindung beschränken. Grosse Arbeit leistete einmal mehr Sami Wenger, der zusammen mit Franz Meier

und Isabelle Bruchlen sich vorwiegend um die Weiterentwicklung und Fertigstellung des WBT kümmerte.

Geschäftsstelle

Nebst den Verwaltungsaufgaben und dem Sekretariat des Vorstands hat der Geschäftsführer im Bereich Ausbildung / Web Based Training mitgewirkt sowie Stellungnahmen zu Gesetzgebung und Aufsicht verfasst. Zudem wurde im Hinblick auf den Wechsel des Geschäftsführers ein kleines Handbuch zur Erläuterung der häufigsten Aufgaben erstellt.

Einige Themen, die in der Geschäftsstelle bearbeitet wurden:

- **S-Lizenzen:** Die Projektgruppe hat ein Konzept entwickelt, nach welchem zwar so genannte S-Lizenzen (nach nationalem Recht) beibehalten werden sollen, aber Ausbildung und Prüfungen sollen so weit wie möglich auf bestehende (Part-66) Module aufbauen. Zudem soll der Verwaltungsaufwand stark vereinfacht werden, indem die Lizenz zum Beispiel nicht mehr für einzelne Gerätekategorien spezifisch auszustellen ist, sondern eine Basis-Freigabeberechtigung (z.B. mittels Form1) darstellt. Welche Geräte konkret freigegeben werden dürfen, liegt unter anderem wegen der erforderlichen Ausrüstung ohnehin in der Verantwortung des entsprechenden Betriebs. Das BAZL hat zugesagt, im Rahmen einer erweiterten Arbeitsgruppe am Konzept mitzuwirken. Sofern mit den Behördenvertretern nun eine sinnvolle und schlanke Lösung gefunden werden kann, soll diese über die verfügbaren Kanäle auch in den EASA Prozess eingespielt werden.
- **EASA:** Die neuerliche Flut von Regulierungen betraf zwar hauptsächlich flugbetriebliche Belange, aber auch an den technischen Regeln wurde munter weiter geschraubt. Soweit solche Neuerungen für den SVFB relevant waren, wurden für den Vorstand kurze Übersichten verfasst, die in der Regel auch auf der Webseite veröffentlicht wurden.
- Es wird immer deutlicher, dass der Einfluss der **schweizerischen Interessen** auf die (technischen) EASA Regulierungen verstärkt und möglichst früh erfolgen sollte, also nicht erst in den öffentlichen Konsultationen NPA/CRD. In diesem Sinn sucht der SVFB Kontakte mit ausländischen oder europäischen Organisationen mit ähnlichen Anliegen und Einsitz in vorgelagerte EASA Gremien. Über einen informellen Informationsaustausch mit dem Bundesverband der Betriebe der Allgemeinen Luftfahrt (BBAL) und mit dem Beitritt zum EAMTC sind erste Schritte in diese Richtung unternommen. Die Zusammenarbeit mit dem BAZL in dieser Angelegenheit gibt im Gegensatz zu den vergangenen Jahren Anlass zur berechtigten Hoffnung zur Rückkehr auf die früher selbstverständliche Zusammenarbeit.
- **EAMTC:** die Haupttätigkeit des SVFB besteht nach wie vor in der Organisation und Vermittlung von luftfahrttechnischen Grundausbildungen. In diesem Bereich hat sich in den letzten Jahren das European Aviation Maintenance Training Committee auch gegenüber EASA gut positioniert. Mit dem Beitritt in diese Organisation kann nicht nur die Nähe zu EASA, sondern auch der Anschluss an das europäische Ausbildungswesen verbessert werden. Das kann unter anderem auch in der Vermarktung und Weiterentwicklung des WBT nützlich sein.
- **SFVS M-Lizenzen:** Mit Unterstützung des SVFB wurden rund 60 Mitglieder des Segelflugverbands zum Erwerb einer Segelflugzeug M-Lizenz ausgebildet.

Obschon das BAZL diesen Schritt im Vorausblick auf eine inzwischen gestoppte EASA L-Lizenz verlangt hatte, bleibt dies ein Beispiel guter Zusammenarbeit, in diesem Fall primär mit dem AeroClub

- Als Ergebnis aus dem '**Forum Egerkingen**' steht seit bald einem Jahr über die SVFB Webseite ein separates **E-Mail Postfach** für Rückmeldungen über Erfahrungen mit Vorschriften und der Aufsicht zur Verfügung. Die Rückmeldungen werden durch Vertrauenspersonen aus verschiedenen Sparten der Luftfahrt gesichtet und gegebenenfalls – auf Wunsch anonym – weiterbearbeitet.
- **GASCO:** General Aviation Steering Committee wird während eines Jahres durch den SVFB im Rotationsverfahren geleitet. In insgesamt 6 Sitzungen werden Reibungsstellen der GA mit dem BAZL und der EASA ausgelotet und es werden Maßnahmen zur Schadensbegrenzung erarbeitet.
- **SOC,** Safety Overview Committee (informelle "Diskussionsplattform für Sicherheitsfragen" Industrie-BAZL): Schwerpunktthema war auch dieses Jahr die vom BAZL vorangetriebene Einführung von Safety Management Systems. Während im benachbarten Ausland (EASA) offenbar noch nicht klar ist, ob SMS für technische Betriebe – ausser für Grossflugzeuge – überhaupt zu fordern sei, will das BAZL den angesagten nationalen Zeitplan weiterhin durchsetzen.
- **COSAR:** diese Gruppe des UVEK analysiert in erster Linie die Sicherheitsempfehlungen des BFU und empfiehlt dem Departementschef allfällig zu treffende Massnahmen. Den Unfall-/Zwischenfallberichten entsprechend kommen primär flugbetriebliche, flugplatz- und luftraumbezogene Themen zur Sprache. Die einzelnen Vorfälle werden jeweils in weitere Zusammenhänge gestellt, zum Beispiel wurden bei der Betrachtung von Unfällen mit Helikopter-Flughelfern die Gesamtkosten aufgezeigt. Zu diesem Thema werden Sie anschliessend noch ein sehr aufschlussreiches Referat hören.
- Das Schulsekretariat ist seit letztem Jahr bei Lufthansa Technik Switzerland angesiedelt, aber die **Buchhaltung** lief noch über den Server bei Swiss. Ab 1.1.11 haben wir nun eine eigene **Software**. Mit dem Umstieg wurde der Kontenplan erneuert und nun sind auch Schul -und Vereinsrechnung zusammengelegt.
- **WBT:** die Produktion des WBT für Part 66 Ausbildung ist abgeschlossen und der Produktionsvertrag beendet. Mit der Firma **Link und Learn** wurde vereinbart, dass eine stabile und langjährige Zusammenarbeit wünschenswert und in einem Vertrag geregelt werden soll. Damit partizipiert der SVFB auch an den Erträgen aus internationalen Verkäufen. Die Parteien sind sich grundsätzlich einig und der Vertragsabschluss steht unmittelbar bevor.
- **MWST:** diese Problematik wurde erfolgreich bereinigt und die MWST Verfahren sind inzwischen etabliert.
- **Einzelmitglieder:** um Firmen, die aus einer Person bestehen den Zugang zum Netzwerk des SVFB zu erleichtern, hat der Vorstand beschlossen, den Jahresbeitrag für solche Mitglieder auf 250.- fest zu legen.

Zusammenfassung und Ausblick

Erneut haben wir ein sehr anspruchsvolles Jahr hinter uns. Die Einführung des SMS, welche bis Ende 2011 abgeschlossen sein muss, hat manchen Betrieb noch zusätzlich gefordert und wird auch dieses Jahr noch einiges abverlangen. Der Markt und die ungünstigen Währungsverhältnisse dürften uns auch im kommenden Jahr zu einer grosse Herausforderung werden. Andererseits darf mit einer gewissen Markterholung gerechnet werden, welche uns interessante Arbeiten und eine bessere Auslastung bringen wird. Der Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter ist weiterhin ein grosser Stellenwert beizumessen. Der SVFB wird sich auch weiterhin im Rahmen seiner Möglichkeiten für gute Rahmenbedingungen einsetzen.

Zum Schluss möchte ich Ihnen allen für das uns entgegen gebrachte Vertrauen danken. Mein Dank geht aber auch an unseren neuen Geschäftsführer Franz Meier und meine Kollegen vom Vorstand für die gute Zusammenarbeit im Laufe des vergangenen Jahres. Speziell danken möchte ich auch Isabelle Bruchlen, die immer an der Front steht und versucht, Ihren Anliegen bestmöglich zu entsprechen.

Ein ganz besonderer Dank geht an Samuel Wenger. Er hat unsere Geschäftsstelle seit dem 1. April 2005 mit aussergewöhnlichem Einsatz geleitet und viel zu Erfolg unseres Verbandes und zugunsten unserer Mitglieder geleistet. Nach 5 ½ jähriger Geschäftsführung hat sich „Sami“ entschlossen, nun doch noch in 90% Pension zu gehen. Sami, dir gehört unser aufrichtiger Dank und ich wünsche dir im Namen der Mitglieder und des Vorstandes von Herzen alles Gute.

Stans, April 2011

Markus Kälin, Präsident